

Prof. Dr. Alfred Toth

Natürliche und künstliche systemische Abschlüsse

1. So, wie es nach Bense (ap. Bense/Walther 1973, S. 70 f.) natürliche und künstliche Objekte gibt, gibt es, da sich jedes Objekt als System in der allgemeinen relationalen Form $S^* = [S, U, E]$ (vgl. Toth 2015) darstellen läßt, nicht nur ebenfalls natürliche und künstliche Umgebungen, sondern auch Abschlüsse. Die ersteren fallen, wie im folgenden gezeigt wird, mit der bereits in Toth (2014) definierten Differenz zwischen homogenen und heterogenen Umgebungen zusammen, aber es gibt auch in diesem Fall wiederum Vermittlungen, welche die vorgebliche Dichotomie als ontische Trichotomie ausweisen.

2.1. Natürliche Abschlüsse

Daß im folgenden der Uferrand zwischen dem Port und der Seine nachbetoniert ist, macht ontisch keinen Unterschied, da das Heterogenitätsverhältnis der beiden subjazenten Umgebungen einen natürlichen Abschluß induziert.



Port Debilly, Paris

2.2. Auf der anderen Seite der Seine finden wir die folgende Vermittlung zwischen einem natürlichen, heterogenitätsbedingten, und einem künstlichen S*-Abschluß eines der Seine subjazenten künstlichen Systems.



Port de la Bourdonnais, Paris

2.3. Künstliche Abschlüsse

Paare von künstlichen Abschlüssen bildet die folgende colineare Subjazen zwischen zwei Reihen von S*-Abschlüssen.



Rue de Balkans, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Kontinuierliche und nicht-kontinuierliche Übergänge bei Umgebungsinhomogenität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

Toth, Alfred, Zu einer triadischen System-Definition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

5.7.2015